

Entwicklung Anlagewerte per 31. Juli 2017

Kommentar:

Was für ein Monat.... zumindest aus Schweizer Sicht. Wieder einmal stimmt die Gleichung: schwache Währung, starker Aktienmarkt. Der Schweizer Aktienmarkt bleibt im internationalen Vergleich einsame Spitze. Im Berichtsmonat lag der Fokus auf die verschiedenen Kommentare der Geldbehörden. Das US-Fed will die Geldstraffung etwas bremsen (so wurden zumindest die Äusserungen der Notenbank-Chefin interpretiert); die EZB hat eine ewige Baustelle. Fakt ist aus makroökonomischer Sicht eines: die Inflation - immer wieder zum Anstieg heraufbeschwört, bleibt weltweit tief. Dies ist umso erstaunlicher als die Notenbankbilanzen weiterhin stark aufgebläht sind. Je länger eine Aufblähung dauert, je eminenter und je stärker sollte die Inflation einmal ansteigen. Mitnichten, nichts ist passiert, und womöglich wird auch in der kommenden Zeit nichts passieren. Aus Schweizer Sicht lag der Fokus – wie oben erwähnt – auf der relativen Schwäche des Schweizer Frankens. Vor allem gegenüber dem Euro wurden Niveaus erreicht, die vor Jahren niemand daran geglaubt hätte. Was ist nun passiert? Die Euro-Konjunktur verläuft positiv, die Schweizer Volkswirtschaft nimmt auch daran teil. Die Frankenschwäche gerade heute zu erklären, ist schwierig. Die Frankenparität ggü. dem Euro liegt bei 1.20/1.22. Aus unserer Sicht liegt eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Euro überschossen hat. Die Reporting-Season hat begonnen. Bislang haben die Zahlen zum ersten Halbjahr überzeugt. Dies hat die Aktienmärkte unterstützt.

Die Performance verbessert sich im Berichtsmonat von 2,41% auf angenehme 3,27%, und liegt weiterhin über den relevanten Benchmarks des Mandats.